

Schwimmen

Neuer Weltrekord über 4x100 m Lagen

BUDAPEST Die Lagen-Staffel der US-Schwimmerinnen hat bei den Weltmeisterschaften in Budapest den elften Weltrekord der Titelkämpfe aufgestellt. Kathleen Baker, Lilly King, Kelsi Worrell und Simone Manuel blieb in 3:51,55 genau eine halbe Sekunde unter der alten Bestmarke ihrer Landsfrauen bei den Olympischen Spielen von 2012. Bereits am Samstag hat Caeleb Dressel einen Rekord aufgestellt. Noch nie zuvor hat ein Athlet gleich drei WM-Goldmedaillen an einem Tag gewonnen. Der erst 20-Jährige siegte über 50 m Crawl, 100 m Delfin und mit der amerikanischen Mixed-Staffel über 4x100 m Crawl. Zunächst sicherte sich der neueste US-Schwimmstar das WM-Double im Crawl-Sprint. Siege über 50 und 100 m Crawl an den gleichen Weltmeisterschaften waren vor Dressel erst dem Russen Alexander Popow (1994 und 2003), dem Amerikaner Anthony Ervin (2001) und dem Brasilianer Cesar Cielo (2009) gelungen. Rund eine halbe Stunde später schlug der 20-Jährige aus Florida auch über 100 m Delfin als Erster an. In 49,86 blieb er dabei nur um vier Hundertstel über dem acht Jahre alten Weltrekord von Phelps. Zu Ende ging die Jagd auf Gold mit der siegreichen Mixed-Staffel über 4x100 m Crawl. Dressel verbesserte dabei zusammen mit Nathan Adrian, Mallory Comerford und Simone Manuel in 3:19,60 die Bestmarke des US-Teams von der WM 2015 in Kasan um gleich 3,45 Sekunden. (sda)

Swiss Swimming mit positivem WM-Fazit

BUDAPEST Vier verschiedene Schwimmer in den Halbfinals sowie dank Jérémy Desplanches der Bonus einer Finalteilnahme - 2017 in Budapest - war für Swiss Swimming ein deutlich besserer WM-Jahrgang als sonst in der jüngeren Vergangenheit. Neben Desplanches überzeugten in Ungarn auch die anderen Schweizer. Vier der fünf Starter qualifizierten sich für einen Halbfinal (Top 16). Neben Desplanches gelang dies auch Martina van Berkel über 200 m Delfin (12. Rang), Maria Ugolkova über 200 m Lagen (13.) und Yannick Käser über 200 m Brust (16.). Sie alle sind dank dieser Leistungen bereits für die nächstjährige EM in Glasgow vorselektiert. Nils Liess klassierte sich zudem über 200 m Delfin im 20. Rang. (sda)



Schwimmer Christoph Meier mass sich gestern über 400 m Lagen ein letztes Mal an dieser WM mit der internationalen Konkurrenz. (Foto: Keystone)

Platz 26 zum Abschluss: Meier mit der WM Ungarn «sehr zufrieden»

Schwimmen Zum Abschluss der WM in Budapest sicherte sich Christoph Meier über 400 m Lagen den 26. Platz. Obwohl er drei Sekunden über seiner Bestmarke blieb, sprach der Unterländer von einem «gelungenen Auftritt» in Ungarn.

VON MANUEL MOSER

Nach seinem Auftaktrennen am Mittwoch über 200 m Lagen, das er mit einem neuen Landesrekord auf Rang 27 beendete, stand Christoph Meier gestern im ungarischen Becken über die doppelte Legendistanz am Start. In der zweiten von insgesamt vier Vorlaufgruppen nahm Meier in der Duna Aréna das Rennen in Angriff. Auf den Schnellsten in seiner Gruppe, Tomas Peribonio Avila aus Ecuador, fehlten dem Liechtensteiner Athleten fast fünf

Sekunden - 4:22,29 Minuten lautete die Zeit, mit der er in seinem Lauf den achten Platz belegte. Den Landesrekord, den er vor knapp einem Jahr an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro aufgestellt hatte, brachte Meier damit nicht in Gefahr. Am Ende fehlten ihm etwas mehr als drei Sekunden. Nachdem dann auch die weiteren Athleten ihr Rennen absolviert hatten, stand fest: Christoph Meier sichert sich den 26. Schlussrang - für einen Finalplatz fehlten dem 24-Jährigen knapp sieben Sekunden. «Auf den ersten Blick schaut es nach einem misslungenen Rennen aus, das ist aber komplett falsch», meinte Meier nach seinem letzten Einsatz in Ungarns Hauptstadt.

«Neue und wichtige Erfahrungen»

Im Gegenteil: Wie schon nach seinem ersten Wettkampf über 200 m zeigte sich der Athlet des SC Uster Wallisellen ganz zufrieden: «Die WM lief für mich wirklich gut. Denn dieses Jahr war nicht einfach.» Neben dem Trainerwechsel habe er sich

auch mehr aufs Studium konzentrieren müssen, weshalb er nicht ganz so oft trainieren konnte. «Dazu kommt, dass ich mir den Finger gebrochen habe und längere Zeit ausgefallen bin - auf 400 m merkt man das fehlende Training dann halt», erklärt er.

Für Meier geht es mit einem neuen Landesrekord über 200 m und vielen «neuen und wichtigen Erfahrungen», wie er festhielt, zurück in die Heimat. «Wenn man alles betrachtet, war es eine wirklich gelungene WM, worauf man sicher aufbauen kann.»

Und genau das hat der Eschner auch vor. Die Zusammenarbeit mit seinem neuen Trainer Pablo Kutscher läuft gut, und künftig wird Meier auch wieder öfter trainieren können. «Es wird sich alles ändern. Ich kann mich nun wieder voll auf das Schwimmen konzentrieren und weiter an den neuen Inputs meines Trainers arbeiten.» In positiver Erinnerung werden ihm die Wettkämpfe in Ungarn aber allemal bleiben. «Es war eine riesige Erfahrung, in einem

so schwimmverrückten Land wie Ungarn am Start zu stehen. So etwas macht natürlich Lust auf mehr.»

Julia Hassler glänzte

Aus Liechtensteiner Sicht war die Grossveranstaltung in Ungarn auf alle Fälle ein voller Erfolg. Neben den guten Leistungen von Meier trug sicherlich auch seine langjährige Teamkollegin beim SC Unterland, Julia Hassler, bei. Die FL-Schwimmerin, die beim SV Nikar Heidelberg trainiert, sorgte mit dem siebten Rang über 1500 m Freistil für das beste Liechtensteiner Ergebnis an einer WM. Dazu konnte sie auch ihren eigens aufgestellten Landesrekord über 800 und 1500 m Freistil knacken.

Die Ergebnisse der FL-Schwimmer

Christoph Meier	
400 m Lagen (Vorlauf): 1. Chase Kalisz (USA) 4:09,79 Minuten. - Ferner: 26. Christoph Meier (LIE) 4:22,29.	
200 m Lagen (Vorlauf)	27. Platz (2:03,15 - LR)
Julia Hassler	
400 m Freistil (Vorlauf)	20. Platz (4:17,05)
800 m Freistil	10. Platz (8:34,13 - LR)
1500 m Freistil	7. Platz (16:14,86 - LR)



Jugendspiele

EYOF-Team kehrte zurück

GYÖR Mit einer Schlussfeier gingen am Samstag die Europäischen Jugendsommerspiele in Győr (HUN) zu Ende. Liechtensteins Team blickte dabei auf einen gelungenen Anlass zurück. «Die Veranstalter haben die Spiele sehr gut aufgezogen. Von den Wettkämpfen angefangen, den Veranstaltungsorten oder der Verpflegung war alles auf höchstem Level», lobte LOC-Geschäftsführer Beat Wachter, der von Sonntag bis Mittwoch vor Ort war. Die beiden Sportler Tristan Frei (Judo) und Simon-Aramis Greuter (Schwimmen) zeigten gute Leistungen während den Wettkämpfen. «Es war gut zu sehen, wie wir uns im europäischen Umfeld befinden. Das hat uns aber auch gezeigt, dass wir noch viel Arbeit vor uns haben, um in den jeweiligen Sportarten in den vorderen zwei Dritteln präsent zu sein», führte Chef de Mission Flurin Dermon aus. Das ganze Team kam am Sonntag zurück ins Land. (Text: fh; Foto: ZVG)